

Seniorenarbeit in Wetter(Ruhr)

1. Demografische Veränderungen und Strukturwandel des Alters
2. Aufgabenfelder im dritten und vierten Lebensabschnitt
3. Aufgaben der Kommune in der Altenarbeit und Altenpolitik

1. Demografische Veränderungen und Strukturwandel des Alters

- 2050 wird die Hälfte der Bevölkerung älter als 48 Jahre und ein Drittel 60 Jahre oder älter sein
- Anteil der über 60Jährigen:
 - 1900 - 5%
 - 2000 - 22%
 - 2030 - 35-38%

Anteil der über Hundertjährigen

- 1970 - 265 Hundertjährige in der BRD
- 1994 - 4602 Hundertjährige in der BRD
- 2005 - 7200 Hundertjährige in der BRD
- 2050 - 114000 Hundertjährige in der BRD

Wetter (Ruhr)

- **2008 - 28.760 Einwohner**
26% der Bevölkerung über 60 Jahre -
insgesamt 7500 Personen
- **2025 - 25.060 Einwohner**
36% der Bevölkerung über 60 Jahre -
insgesamt 9130 Personen

„Dreifaches Altern“ der Gesellschaft

- Zunahme der absoluten Zahl älterer Menschen
- Wachsender Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung
- starker Anstieg der sehr alten Menschen im Alter von 80 Jahren und mehr

Strukturwandel des Alters

- 1. Zeitliche Ausdehnung der Altersphase**
- 2. Differenzierung des Alters**
- 3. Kulturelle Differenzierung des Alters**
- 4. Feminisierung des Alters**
- 5. Singularisierung des Alters**
- 6. Hochaltrigkeit**

Seniorenarbeit in Wetter(Ruhr)

1. Demografische Veränderungen und Strukturwandel des Alters
2. Aufgabenfelder im dritten und vierten Lebensabschnitt
3. Aufgaben der Kommune in der Altenarbeit und Altenpolitik

Aufgaben im dritten Lebensabschnitt

- Kompetenzerhaltung und –erweiterung
 - weg vom „Defizitmodell“
 - hin zum „Kompetenzmodell“
- Gesundes Altwerden
- Verantwortung und bürgerschaftliches Engagement

Aufgaben im vierten Lebensabschnitt

- Möglichst langer Erhalt der eigenen Wohnung
 - Wohnberatung und Wohnraumanpassung
 - Pflegeberatung
 - Serviceleistungen
- Angebote seniorengegerechten Wohnens
- Ambulante, teilstationäre und stationäre Pflegedienste

Versorgung im Mix

- Familiensolidarische Leistungen
- Gemeinnützige Leistungen von Verbänden und Vereinen
- Selbstorganisierte Beiträge der Bürgergesellschaft
- Marktgängige Angebote kommerzieller Anbieter

Seniorenarbeit in Wetter(Ruhr)

1. Demografische Veränderungen und Strukturwandel des Alters
2. Aufgabenfelder im dritten und vierten Lebensabschnitt
3. Aufgaben der Kommune in der Altenarbeit und Altenpolitik

Aufgaben der Kommune

1. Planen
2. Koordinieren, Kooperieren und Vernetzen
3. Beraten und Informieren

1. Planen

- Vorhanden: kommunaler Altenhilfeplan von 1993
- Ziel: fortzuschreibende Einzelpläne der Stadtteile Alt-Wetter, Volmarstein und Wengern unter Beteiligung der Betroffenen

2. Koordinieren, Kooperieren und Vernetzen

im Bereich des individuellen Hilfeprozesses

Kenntnis und Zusammenarbeit von und mit

- den stationären, teilstationären und ambulanten Hilfeanbietern
- den Seniorengruppen und Seniorenclubs im Wohnumfeld
- den Vereinen und Wohlfahrtsverbänden
- dem Gesundheitsamt
- möglichen ehrenamtlichen Helfern
- den Nachbarn u.s.w.

2. Koordinieren, Kooperieren und Vernetzen

im Bereich der Dienste und Einrichtungen

Arbeitskreis Hilfeanbieter

- 20 verschiedene Institutionen
- Informationsaustausch über Pflegesituation vor Ort, Qualität in der Pflege, Angebote der Einrichtungen
- Broschüre „Hilfen geben – Hilfen annehmen“

2. Koordinieren, Kooperieren und Vernetzen

im Bereich der offenen Altenarbeit

- Bürgerschaftliches Engagement
- Geselligkeit und Selbsthilfe
- Bildung und Hobby
- Sport
- Gemeinwesenarbeit

2. Koordinieren, Kooperieren und Vernetzen

im Bereich der Verwaltung

Querschnittsaufgabe

Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse älterer Menschen in der Stadtentwicklungs-, Wohnungs-, Verkehrs-, Wirtschafts-, Sport-, Bildungs- und Kulturpolitik

Fachaufgabe

Benötigung von gerontologischem Fachwissen

3. Beraten und Informieren

- Senioren- und Pflegeberatung nach § 71 SGB 12 und § 4 Landespflegegesetz
- Beratung im Bereich der offenen Altenarbeit
- Informationen und Aufklärung über spezielle Veranstaltungen und Aktionen
- Informationen und Aufklärung über Broschüren und Veranstaltungskalender

Positive Bereiche

- ✓ Beratung, Information und Einzelfallhilfe
- ✓ Kooperation, Koordination und Vernetzung in Pflege und offener Altenarbeit
- ✓ Politisches Engagement der Mitglieder des Seniorenbeirates und des Behindertenbeirates im kommunalen Bereich

Entwicklungsbedürftige Bereiche

- ✓ Größere Einflussnahme der demografischen Entwicklung auf die Stadtentwicklungsplanung
- ✓ Schaffung von Rahmenbedingungen, mit dem Ziel bürgerschaftliches Engagement älterer Menschen zu unterstützen und diese zu ermutigen sich neue Tätigkeits- und Wissensfelder zu erschließen
- ✓ Weiterführung der 1993 begonnenen Altenplanung, Beginn im Stadtteil Wengern



**Senioren- und
Behindertenbeauftragter**

Pflegeberatung

Beratung (§ 4 PFG NW)

Pflegebedürftige, von Pflegebedürftigkeit Bedrohte und ihre Angehörigen sind trägerunabhängig zu beraten und über die erforderlichen ambulanten, teilstationären, vollstationären und komplementären Hilfen zu informieren. Die Beratung soll im Zusammenwirken von Kommunen, Pflegekassen und den anderen an der pflegerischen Versorgung Beteiligten erfolgen.

Im Durchschnitt arbeiten die Pflegeberater der Stadt Wetter (Ruhr) 60 telefonische und 16 persönliche Kontakte pro Monat ab und führen 12 Hausbesuche durch.

Leistungen der Pflegeberatung

- Klärung des Hilfe- und Pflegebedarfs unter Berücksichtigung der persönlichen Lebenssituation
- Beratung zu Finanzierungsmöglichkeiten und Unterstützung bei der Beantragung von Leistungen
- Vermittlung und Koordination von medizinischen, pflegerischen und sozialen Hilfsangeboten
- Beratung zum Ablauf der Pflegeeinstufung (MDK)
- Herstellen von Kontakten zu spezialisierten Beratungsstellen, (z.B. FTB Wohnberatung)
- Hilfe in akuten Versorgungs- und Pflegesituationen
- Vermittlung von hauswirtschaftlichen Dienstleistungen